

**IX h. Johann Sebastian Hilliger**, \* Chemnitz 24. Mai 1695, † ebenda 31. Okt. 1755, studierte von 1713 ab Jura in Wittenberg, blieb daselbst bis 1718 und wurde 1719 Königl. Polnischer und Kurfürstl. Sächsischer Akzisionsinspektor bei der General-Konsumtions-Akzise in Lunzenau und Burgstädtel, sowie Gerichtsverwalter in Zschoppels-hayn, 1727 Rathsherr, 1736 Stadtrichter und 1737 Bürgermeister in Chemnitz, als welcher er siebenmal an die Regierung gelangte (1739, 41, 43, 45, 47, 50, 53). Am 17. Febr. 1722 verm. er sich mit Christliebe Sophie, geb. Hübler, \* 6. April 1700 als älteste T. des „Vornehmen des Rathes und anizo mitregierenden Stadtrichters, berühmten Consulenten und iuris practici, auch unterschiedener hochadeliger Herrschaften hochansehnlich bestallten Richtersdirectoris Balthasar Hübler in Chemnitz und seiner Ehefrau Christiane Sophie, geb. Pitterlingin, T. des Amtmanns Wolf Christoph Pitterling (Pütterlein, Bidterlin) aus Augustsburg, und erlebte in Ch. die Geburt von 13 Kindern:

1. Johann Balthasar Wilhelm, \* 15. Dezember 1722, † 28. März 1723.

2. Christliebe Sophie, \* 22. Febr. 1724, † 12. März 1724.

3. Siegmund Friedrich, \* 9. Juli 1725, † 1. Nov. 1725.

4. Christian Friedrich, \* 23. Okt. 1726, † 22. Okt. 1728.

5. Christiane Friederike, \* 21. April 1728, o 1762 Christian Koch, Händler in Ch., 2 S.: a) Christoph Friedrich, \* 24. April 1763. b) Immanuel Heinrich \* 20. Febr. 1765.

6. Katharina Elisabeth, \* 16. März 1729, o Johann August Frosch, Akziseinnehmer in Burgstädt.

7. Karl Gottfried, \* 10. August 1730, † 5. Nov. 1730.

8. Christliebe Sophie, \* 13. Dez. 1731, † 21. Okt. 1756.

9. Johann Heinrich, \* 19. Juni 1733, stud. phil. 1751 in Leipzig.

10. Gottlieb Friedrich, \* 30. Nov. 1735, s. X h.

11. Johanna Sophie, \* 7. April 1736.

12. Johanna Christliebe, \* 2. Febr. 1738.

13. Johanna Erdmuth, \* 12. Juni 1740, † 30. Juni 1740.

**X f. Johann Wilhelm Hilliger**, \* Chemnitz 15. Juli 1735, † Seyda 22. April 1807. Zuerst von seinem Vater unterrichtet, bezog er 1750 die Kurfürstl. Landesschule Meissen unter den Rektoren Alisch und Hören, wo Weiße, Aleemann, Kauderbach und Klimm seine Lehrer waren. 1756 wurde er von dem Rektor Prof. Georg Wilhelm Kirchmaier († 7. Aug. 1759), seinem Großvater, immatrikuliert und hörte 5 Jahre lang philosophische, philologische, theologische und historische Collegia bei Hiller, Titius, Hofmann, Ritter, Sperbach, Wernsdorf, Wilde. 1759 zum Magister promoviert, bestand er das Examen in Dresden und disputierte, ehe er die Akademie verließ,